

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



Verlag täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den ...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf. für Stellenangebote und ...

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Donnerstag den 22. März 1917.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz Hartmann in Thorn.

Zulieferungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Weltkrieg.

Ämtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 21. März (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 21. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Regen und Schneetreiben keinerlei Gefechtsaktivität. — Zwischen Arras und Bertincourt, nordöstlich von Ham und im Norden von Coissons zwangen unsere Sicherungen einzelne Gefechtsabteilungen der Gegner zu verlustreichem Zurückgehen. — Auf dem rechten Maasufer sind heute früh zwei Vorstöße der Franzosen vom Fosses-Walde gescheitert.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Vorfeldgefechte ohne Bedeutung.

Mazedonische Front:

Teilangriffe der Franzosen bei Nicopole, Trnova und Raftani (westlich und nordöstlich von Monastir) wurden von unserem Feuer niedergehalten oder abgewiesen. — Kürzlich in Feindeshand verbliebene Höhen nordöstlich von Trnova wurden von uns im Sturm zurückgewonnen. Der Gegner räumte darauf das Zwischengelände; seine nächtlichen Versuche, die Höhen wieder zu nehmen, schlugen fehl. — Im Cernabogen brachte unser Artilleriefeuer ein Flugzeug brennend zum Absturz.

Der Erste General-Quartiermeister Ludendorff.

Ueber die größeren Kampfhandlungen

berichtet W. L. B. vom Dienstag. Nach heftiger Artillerie- und Minenwerfervorbereitung unternahm die Franzosen verschiedene vergebliche Versuche, die am 18. März von den Deutschen eroberten Stellungen am westlichen Maasufer zurückzuerobern. Die mit großer Heftigkeit vorgetragenen Sturmangriffe wurden blutig zurückgewiesen. Es gelang den Franzosen nicht einmal, die deutschen Stellungen zu erreichen. Vom Feuer gefascht, hüteten sie in ihre Ausgangsstellungen zurück. Auch gestern folgten die Engländer südlich Arras dem deutschen Abmarsch nur zögernd. Die Nachhutgefechte, in die sie verwickelt wurden, verliefen für sie ungünstig. Mit größerer Energie drängten die Franzosen aus der Gegend zwischen Arras und Dikrich, während sie südlich der Dikrich jeden Nachdruck folgten. Die deutsche Kavallerie hält Fühlung mit dem Gegner.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht. W. L. B. meldet amtllich: Berlin, 20. März, abends. Im Westen bei Regen einige Gefechte im Gebiet beiderseits der Dikrich; im Osten bei Tauwetter keine besonderen Ereignisse.

Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht vom 19. März nachmittags lautet: Im Laufe der Nacht haben unsere leichten Abteilungen die enge Fühlung mit dem Feinde beibehalten und ihren Marsch ohne Anhalten fortgesetzt. Südlich von Mesles haben wir an verbleibenden Punkten die Bahnstrecke Ham-Mesles erreicht. Nördlich von Ronon besetzten wir Guiscard. Wir trieben unsere Patrouillen an der Staatsstraße von St. Quentin entlang vor. Südlich der Dikrich haben wir uns der zweiten deutschen Stellung bemächtigt. Die Zahl der Kisten und Dörfer, die durch die Franzosen seit drei Tagen besetzt wurden, erreicht gegenwärtig hundert. Viele Dörfer wurden auf gefällige Weise vom Feinde zerstört und geplündert. Tausende von Einwohnern, welche die Deutschen nicht abtransportieren konnten, kamen unseren Soldaten entgegen. In den Argonnen, in der Gegend von Sarzeau, machten wir einen Handstreich, der uns mehrere Gefangene einbrachte. Auf dem linken Ufer der Maas haben die Deutschen gestern am Ende des Tages nach einem heftigen Bombardement gegen die Front Avocourt — Loret Mann einen starken Angriff auf unsere Stellungen zwischen diesen beiden Punkten gemacht. Unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer brach die Angriffswellen auf dem größten Teile der Front, bevor sie unsere Linien erreichen konnten, und fügte dem Feinde große Verluste zu. Auf der Höhe 304 und am Waldrande von Avocourt, in dem es Abteilungen des Feindes gelungen war, in unsere Linien auf einem Raume von ungefähr 200 Meter einzudringen, entspann sich ein heftiges Handgemenge, nach welchem der Feind teilweise aus unseren vorgeschobenen Stellungen herausgeworfen wurde.

Flugwesen: Im Verlaufe des 18. März hat Feldwebel Madon einen Angriff aus nächster Nähe ausgeführt und sein 8. deutsches Flugzeug abgeschossen. Während des gleichen Tages zerstörte ein anderes deutsches Flugzeug im Kampfe mit einem unserer Jäger westlich von Altkirch auf der Erde. Es wird bestätigt, daß ein anderes deutsches Flugzeug am 17. März nördlich von Cernon-Laonais abgeschossen wurde. In den Abendstunden des 17. März und in der Nacht auf den 18. März haben unsere Geschwader die Fabriken und Hochöfen von Dikrichhofen und im Süden von Brien, sowie feindliche Truppentransporte auf dem Marsche in der Gegend von Guiscard mit Bomben belegt.

Fransösischer Bericht vom 19. März abends: Im Laufe des Tages rückten unsere Truppen über Ham an der Somme und Chauny an der Oise hin aus vor. Wir halten eine große Zahl Artilleriegeschütze dieser beiden Städte. Unsere Kavallerie, die mehrere Kilometer nördlich von Ham irrtäglich vorging, erbeutete einen Transportzug, der sich in der Richtung auf St. Quentin zurückzog. Unser Vormarsch erreichte an dieser Stelle 35 Kilometer Tiefe. Südlich von Chauny erreichten unsere Abteilungen die allgemeine Linie Lette-Coissons, die gänzlich freigemacht ist. Nordöstlich von Crony rückten unsere Vorposten längs der Straße von Warbuige vor. Im Laufe des Tages wurden etwa 20 neue Dörfer und Felder befreit. Der Feind verminderte vor seinem Rückzuge das Land. Obstbäume wurden gefällt oder herausgerissen, die Feind-

der durch Minen zerstört, die weite Krater gebildet haben. Zahlreiche Dörfer sind völlig eingeebnet. Die Einwohner, die ohne Unterkunft und ohne Nahrungsmittel sind, wurden von unseren Truppen verpflegt. Die Verbindungswege sind an mehreren Stellen abgeschnitten, alle Brücken zerstört. In der Champagne nahm der Artilleriekampf am Nachmittag den Charakter einer gewissen Heftigkeit an in der Gegend der Butte du Mesnil und westlich von Auberive. Auf dem linken Ufer der Maas haben wir fast sämtliche Grabenränder wiedergewonnen, in die der Feind eingedrungen war. Der Kampf dauert fort. Auf der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer.

Englischer Bericht. Der englische Heeresbericht vom 19. März lautet: Die Verfolgung des Feindes dauerte heute fort, wobei Kavallerie und vorgeschobene Posten die feindlichen Nachhut zurücktrieben. Der gewonnene Boden erstreckt sich in einer Tiefe von zwei bis acht Meilen. 40 weitere Dörfer fielen in unsere Hand.

Über die jüngsten Ereignisse an der Westfront

Eringt W. L. B. folgende Einzelheiten: Nachdem am 22. Februar abends unsere Stellung beiderseits der Ancre in die ungefähre Linie Moudon—Müet le Petit bis Transloy ohne Einwirkung des Feindes zurückverlegt war, wurde in der Nacht vom 11. zum 12. März mit einer Rückverlegung der südlich anschließenden Abschnitte begonnen. Diese Bewegung wurde, völlig unbemerkt vom Gegner, ausgeführt. Noch am 12. nahmen die Engländer die bereits geräumten Stellungen bei Grévillers westlich Capoume den ganzen Tag über unter heftigem Artilleriefeuer und griffen abends mit starken Kräften an. Im Glauben, daß wir uns weiter in der Rückwärtsbewegung befinden, stießen sie sodann am 13. ohne Artillerievorbereitung erneut vor und wurden mit starken Verlusten abgewiesen. Auch unsere Rückwärtsbewegung zwischen Vore und Oise geschah völlig unbemerkt vom Feinde. Zurückgelassene Patrouillen verschleierten unseren Abmarsch vollständig und fügten kleineren, vorführenden Abteilungen schwere Verluste zu. Erst nach Artillerievorbereitung gelang es am 13. den Franzosen, an einzelnen Stellen in unsere vordere Linie einzudringen. Infolge unseres Artilleriefeuers räumten sie jedoch die besetzten Teile wieder, jedoch sich am Abend des 14. der ganze vordere Graben von nördlich der Ancre bis zur Dikrich in den Besitz unserer Patrouillen befand. Erst im Laufe des 15. vorbrangen feindliche Erkundungsabteilungen unsere Patrouillen aus dem vorderen Graben. Bereits in der Nacht vom 13. zum 14. hatten wir unbemerkt vom Gegner Personne geräumt unter Zurücklassung von Offizierspatrouillen, die Erkundungsvorstöße bei

Rancourt und östlich Bouchevignes abwehrten. Nur in der Gegend des St. Pierre—Baast-Waldes wichen unsere Patrouillen am 14. vor stärkeren Erkundungsvorstößen plangemäß zurück. Dagegen hielt der Gegner am 14. unsere Stellungen beiderseits der Somme unter starkem Artilleriefeuer, ohne in sie einzudringen. Erst als am 15. unsere Patrouillen zurückwichen, besetzte er unsere ersten und zweiten Graben bei Sailla. An diesem Tage blieb unsere ehemalige Stellung beiderseits der Somme noch in der Hand unserer Patrouillen. Im Laufe der Nacht vom 15. zum 16. hatte sich der Feind vollständig in den Besitz unserer ehemaligen Stellung zwischen Vore und Dikrich gesetzt. Über diese Linie hinaus ging er jedoch in das von unseren Patrouillen freigegebene Gelände erst am 16. nachmittags. Dabei rückten die Engländer nur sehr zögernd vor und erlitten ebenso wie die etwas schneller in der Gegend von Rone folgenden Franzosen durch unser zusammengefaßtes Feuer erhebliche Verluste. Am 17. erreichten die Franzosen, unsere schwache Sicherungsabteilung zurückdrängend, die Linie Carreputis—Reinlese—Maragny und Höhe westlich Baullieu. Zum Vorgehen südlich hiervon bedurfte der Gegner ausgebeugter Artillerievorbereitung. Aus alle dem ergibt sich, daß unser Rückzug ohne jede Einwirkung des Feindes vonstatten ging, und daß unsere Patrouillen dem Gegner nur jeweils Gelände nach und nach freigaben, als es ohne Störung unseres Abmarsches geschehen konnte.

Die Wälderei zwischen Arras und der Aisne.

Alle Berliner Blätter berichten von den fürchterlichen Schwierigkeiten, denen die französischen und britischen Marschkolonnen Schritt für Schritt in dem zur Wälderei gewordenen Gelände zwischen Arras und der Aisne ausgesetzt sind. Die militärische Nachkritik hält es für unabweislich, die verwüstete Gegend für größere militärische Transporte instand zu setzen.

Holländische Prestimie über die Rückverlegung der deutschen Front an der Ancre.

Der militärische Mitarbeiter der Amsterdamer „Tijdschrift“ schreibt, man könne nicht glauben, daß der weitere Rückzug der Deutschen an der Westfront eine Folge der englischen Angriffe sei, wie in den englischen Berichten behauptet werde. Es sei nicht anzunehmen, daß die Engländer in der kurzen Zeit, seit die Deutschen ihre Stellungen an der Ancre räumten, instande waren, alle für den Angriff auf starke feindliche Grabenstellungen notwendigen Ameron Geschütze mit Munition und dem anderen Material zu verlegen, namentlich in einem so verminten und zerstückelten Gelände, wie das von den Deutschen aufgegebenen. Wenn die Deutschen wirklich handhatten wollten, so werde das in einer Stellung geschehen, die mindestens ebenso stark ausgebaut sei wie die aufgegebenen, und eine solche Stellung könne man nicht einfach überlaufen. Man gelange also zu dem Schlusse, daß die Engländer

wieder nur Nachhutstellungen eingedrückt hätten. Wenn sich das so verhält, dann werde es auch klar, daß das Manöver der Deutschen an der Ancre nicht nur den Zweck hatte, die englische Offensive durch einen Rückzug über einige Kilometer zu vereiteln, sondern, daß man es mit einem Versuch zu tun habe, den nötigen Raum für die erste große Schlacht des Bewegungskrieges zu erhalten. Die ganzen Operationen an der Ancre zeigten eine auffallende Übereinstimmung mit der Strategie Hindenburgs, in Masuren.

Stegemanns Urteil.

Stegemann bezeichnet im Berliner „Bund“ die von Hindenburg im Westen insgeheim vollzogene Umgruppierung als glänzend geführt und sagt: Der am 17. März zur vollen Sichtbarkeit gediehene Entschluß Hindenburgs, den entscheidenden Zug im Endspiel zu tun, indem er die Armeen zurücknimmt, ist die Probe auf das Exempel, wer die besseren Kerne hat in diesem unerbittlichen, aber dennoch von geistigen Geleiten bewegten Kriege. Im strategischen Sinne ist Hindenburgs Entschluß, zurückzugehen, eine erkösende Tat; denn diese deutsche Konzentration stellte das alte Spiel auf dem alten Hauptbrett neu und damit zur Entscheidung frei.

Die Überlegenheit der deutschen Flieger.

Bemberton Billing erklärte nach der „Times“ im Unterhause: Vor kurzem habe England die Herrschaft in der Luft gehabt; das sei aber heute nicht mehr der Fall.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 20. März meldet vom italienischen Kriegsschauplatz:

An der Fleimstaler Front bedeutend gesteigerte, sonst nur gewöhnliche Artillerietätigkeit. Trieb war neuerdings das Ziel feindlicher Fliegerbomben. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom 19. März lautet: An der ganzen Front herrschte die stärkste Artillerietätigkeit. Besonders stark war sie im Lagarina-Tale. Einige Granaten trafen unsere Lazarets in Görz und Ronchi und forderten Opfer unter den Kranken. Feindliche Einbruchversuche im Giunellatale (Tonale-Garda) und im Abschnitt von Lucati (Karst) scheiterten dank der ausdauernden Wachsamkeit unserer Truppen. Das klare Wetter begünstigte die Fliegerstätigkeit. In glänzenden Luftkämpfen wurden zwei feindliche Flugzeuge niedergelämpft, von denen eines in unseren Linien abstürzte. In der verregneten Nacht gelang es einem unserer Lenkflugschiffe unter schlechten atmosphärischen Bedingungen den Bahnhof von Callero (Lagarina-Tal) zu erreichen, auf dem es eine Tonne starker Sprengstoffe mit sehr wirksamem Erfolgs abwarf, ebenso auf die Bahnhofsstraße nördlich dieses Ortes in Richtung auf Mattarella. Das heftige Artilleriefeuer ausgesetzte Lenkflugschiff kehrte unverletzt in unsere Linien zurück. Ein Geschwader feindlicher Wasserflugzeuge warf Bomben auf die Laguna von Grado, die keine Opfer forderten und sehr leichten Schaden anrichteten.

Über die Eroberung der „Hohen Schneid“

wird aus dem österreichischen Kriegspressequartier berichtet: Nach monatelanger gründlicher Vorbereitung wurde am Mitternacht des 19. März die zwischen dem Passo del Ables und dem Krihschall-See gelegene beherrschende Spitze „Hohen Schneid“ von einem unserer Alpenbataillone genommen. Die Felspitze gehört zu der Ortlergruppe und liegt ungefähr 3300 Meter hoch auf italienischem Gebiete, etwa 5 Kilometer südlich des Stiffler Tals. Der gefährliche Vorstoß erfolgte durch mühsam ausgehauene Eistunnels. Zur Bekämpfung dieser Spitze waren umfangreiche Sprengungen notwendig, deren Anlage die Überwindung ungeheurer Schwierigkeiten erforderte. Die Sprengungen, sowie die Klüftung unserer antikehenden Leute verwirklichte am Grat eine einkerkelte feindliche Gruppe völlig; sie stob nach allen Richtungen auseinander. Dieses Unternehmen muß umso höher eingeschätzt werden, als der Feind durch seine gesteuert vernichteten Patrouillen vorbereitet war und daraufhin die Felspitze mit ungefähr 40 Mann besetzte. Unser Detachement hatte nur einen Leichtverwundeten. Die Spitze der „Hohen Schneid“ ist nun als Preis einer nicht abzuschätzenden Mühe und Gefahr im festeren Besitz unseres Detachements, das mit der Eroberung gleichzeitig auch eine glänzend hervorragende alpine Leistung vollbrachte.

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht

Amtlich wird aus Wien vom 20. März gemeldet:

Südtlicher Kriegshauptplatz:

In den Waldkarpaten, westlich von Luzj und am Stochod erfolgreiche Vorfeldunternehmungen. Sonst nichts von Belang.

Bulgarischer Bericht.

Im bulgarischen Generalsstabesbericht vom 19. März heißt es von der rumänischen Front: Nichts zu melden.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Kriegsbericht vom 19. März lautet:

Westfront: Wechselseitiges Feuer und Aufklärerunternehmungen.

Rumänische Front: Gegenseitiges Feuer und Schanzkämpfe von Erkundungsabteilungen.

Vom Balkan-Kriegshauptplatz.

Der österreichische Tagesbericht

vom 20. März meldet vom

Südtlichen Kriegshauptplatz:

Nördlich von Tepeleni an der Bojsa rieben unsere Aufklärungsabteilungen eine feindliche Bande auf. Südlich des Ogrida-Sees wurden neuerlich starke französische Angriffe abge schlagen.

Bulgarischer Heeresbericht.

Der bulgarische Generalsstab meldet vom 19. März:

Mazedonische Front: Zwischen dem Ogrida- und Prespa-See griff der Feind mehrmals an. Er wurde aber überall zurückgeschlagen. Südlich des Prespa-Sees griffen starke feindliche Abteilungen, von zahlreicher Artillerie unterstützt, bei Tjhermena Stena an. Sie wurden aber blutig zurückgeschlagen. Im Abschnitt von Bratondol, an der Höhe 1248, bei Snegono und Kaitani kam es zu erbitterten Kämpfen während des ganzen Tages. Sie gehen noch weiter. Am Cernabogon heftiges Feuer der feindlichen Artillerie auf die Höhe 1050. An der übrigen Front Artilleriefeuer und Feuerwechsel zwischen vorgeschobenen Posten. Im Warbatal lebhaftes Fliegertätigkeit.

Der türkische Krieg.

Türkischer Kriegsbericht.

Der amtliche türkische Heeresbericht vom 19. März lautet: Von seiner Front ist ein erwähnenswertes Ereignis zu melden.

Russischer Bericht.

Im amtlichen russischen Heeresbericht vom 19. März heißt es ferner von der Kaukasusfront: Südlich der Stadt Wan vertrieben unsere Truppen die Türken von einer Reihe von Höhen. Die Türken zogen sich auf Bendjeweine (?) zurück. In der Richtung Kermanschah vertrieben unsere verfolgenden Truppen die Türken aus einer Reihe von Stellungen und besetzten Saranabad (30 Werst südwestlich von Kermanschah).

Englischer Bericht.

Der englische Bericht aus Mesopotamien lautet: Wir gingen Sonnabend Nacht über die Diale und besetzten das Dorf Bahri und einen Teil der Stadt Bazubah, die ein guter Vorratmittelpunkt ist. Die Bewohner sind freundlich und bereit, uns Vorräte zu verkaufen. Der Feind zieht sich inzwischen in Eile gegen Khanikin zurück.

Feindliche Greneltaten im Wilajet Wan.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Armenische Banden haben jüngst die Stämme Giza und Khochab des Wilajets Wan angegriffen. Eine Abteilung von 200 Soldaten gewährte ihnen eine starke Hilfe. Hiernach vertrieben die Banden die genannten Stämme aus Khochab und mehleren eine große Anzahl von Menschen nieder. Von 5000 Muselmanen, die in der Gegend von Khochab wohnten, flüchteten sich 2000, von denen 500 verwundet waren, in die Dörfer, die zu Chatal und Bervari gehören. Dieses Verbrechen, das nach so vielen anderen verübt wurde, stellt wiederum die barbarische Handlungsweise ins Licht, die von den russischen Heeren in dem jetzigen Kriege angewendet wird.

Die Kämpfe zur See.

Versehtes Schiff.

Nach einer Mitteilung der englischen Admiralgenschaft ist der Staudager Dampfer „Expedit“ (680 Brutto-Registertonnen) in der Nordsee ver senkt worden.

Die Wirkungen des Unterseebootkrieges.

Die Londoner „Nation“ schreibt: Nach Eintritt des Unterseebootkrieges muß in der Politik Englands die Volksernährung an erster Stelle stehen. Die täglichen Ausgaben können bei der Herabsetzung der Erwerbskraft durch Entziehung der Arbeiter nicht dauernd getragen werden. Der Waren rezent bergab, aber statt der Bremse braucht der Lenker die Peitsche.

Wie verschiedene Berliner Blätter berichten, habe ein aus England zurückgekehrter spanischer Seemann eines versenkten Schiffes ausgelegt, in England herrsche große Entmutigung.

„Deure“ fordert von der französischen Heeresverwaltung, die Zurückgestellten aus anderen Be rufen einzuziehen und dafür Landarbeiter zu ent lassen. Geschicht es nicht, hat Frankreich eine Vandalenarmee, und ohne diese geht es der Hungersnot entgegen.

Ankunft eines Dampfers mit Getreide für Holland.

Der norwegische Dampfer „Sommerbad“, mit 5500 Tonnen Getreide für den niederländischen Überseetrust, ist am Montag aus Buenos Aires in Rotterdam angekommen.

Die russische Revolution

Aber die Lage Rußlands sich ein klares Bild zu machen war schon seit Kriegsbeginn nicht leicht, ist jetzt aber noch schwieriger geworden. Alle Nachrichten müssen jetzt die englische Zensur passieren. Neben diesen, im Sinne unserer Feinde zu rechtigsten Mittelungen kommen noch Erzählungen von Reisenden in Betracht, denen es gelang, die schwedische Grenze zu passieren. Diese gefallen sich nur zu leicht in ungeheuerlichen Übertreibungen. Fast steht aber, daß man in England mit dem ersten Erfolg der Revolution sehr zufrieden war. Die neuen Männer, die Rodzianko und Misjukow, waren Liberale, die England und seine Verfassung ebenfalls hinstand bewunderten, wie es noch vor garnicht langer Zeit viele Gebildete in Deutschland taten. Sie waren entschlossen auch fernerhin die Kraft des russischen Volkes dem großen England zur Verfügung zu stellen, sie fanden auch nichts schlimmes daran, daß in der russischen Volkswirtschaft überall anstelle der unter dem Jubel der ersten Russen vertriebenen Deutschen Engländer traten, die sich sogar in die staatliche Verwaltung mischten. So erschien die Revolution in Petersburg als ein Sieg Englands. Aber Petersburg ist nicht Rußland. Die Gouverneure in der Provinz haben die Macht, alle von dort beschlossenen Reformen zu verhindern. Und wir können annehmen, daß sie nur dem Zwang weichen werden, angesichts des ungeheuerlichen Programms der neuen Regierung. Hier war von dem gemäßigten Liberalismus der Misjukow und seiner Freunde nichts mehr zu merken, hier wurde die zügelloseste Freiheit verkündet, auch eine allgemeine Amnestie, auch für an terroristischen Attentaten und Militärrevolten beteiligten Personen. Jetzt schon dieses Programm, daß die liberalen Machthaber unter dem Druck von revolutionären Elementen standen, so hat sich dieser Druck noch verstärkt, da viele Tausende von Revolutionären aller Art freigelassen sind. Diese Kreise beherrschen nun schon ganz die Arbeitermassen und hoffen mit ihrer Hilfe sich auch der Regierung in Petersburg zu bemächtigen. Möglichkeiten, die die Freunde in England schnell getrieht haben. Wie weit aber die Provinz und die Armee ihnen folgen wird, muß abgewartet werden. Eine der letzten Regierungshandlungen des Jaren war die Ernennung des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch zum Generalsissimus. Er hat keinen Widerspruch gegen die neue Regierung erhoben und auch die Armeekommandanten haben sich mit der formellen Kundgebung befreit, daß sie am Treueid festhielten. Sie sind mit den Männern von heute einig, in dem Wunsche, den Krieg energisch fortzusetzen, haben aber doch schon jetzt eine Schwächung nicht verhindern können. Denn die Lebensmittel, mit denen man den Aufbruch in den Millionenstädten einige Tage stillte, sind sicher den Magazinen der Armee entnommen und müssen dort fehlen. Aber sie scheinen ausgezehrt zu sein, der Aufstand scheint von neuem zu entbrennen, und vielleicht hören wir schon in den nächsten Tagen, daß Rodzianko durch den Sozialdemokraten Scheidte ersetzt ist, der jetzt schon sein Stellvertreter im Exekutivauschuß der Duma ist, der Beförderung die die Macht des Jaren bis zur Revolution der Thronfolge übernommen hat. Diese soll von einer konstituierenden Nationalversammlung erfolgen, aber über die Frage, ob sie sofort, oder erst nach dem Kriege gewählt werden soll, streiten sich Rodzianko und Scheidte. Jetzt würde die Wahl eine sozialdemokratische Mehrheit ergeben, die sich nicht mit einem Thronwechsel begnügen, sondern die Republik verkünden würde. So ist die Stimmung in der Armee wichtig, aber sie ist nicht einheitlich. Die ungeheuren Offizierverluste haben in die Offizierkorps Männer von revolutionärer Gesinnung gebracht ohne deren Mitwirkung die Erhebung in Petersburg nicht gelungen wäre. Solche Männer sind imstande auch künstlich Ruchzüge und Niederlagen zu erzwingen, um den Krieg als hoffnungslos hinzustellen, denn alle diese Revolutionäre und Sozialdemokraten verlangen Frieden, fast um jeden Preis, und sind so die schroffsten Gegner der englischen Politik.

So ist die nächste Zukunft des Kaiserreiches ganz ungewiß, nur das für uns Wichtigste löst sich erkennen und das ist die Schwächung der russischen Kriegsführung unter dem Druck dieser Ungemäßheit.

Nikolai Nikolajewitsch abgesetzt.

„Times“ meldet aus Petersburg: Die provisorische Regierung war gewonnen, der Stimmung der Revolutionäre Zustände zu machen. Als der Zar abdankte, ernannte er den Großfürsten Nikolai zum Oberbefehlshaber. Trotz dessen Volkstümlichkeit hielt es die provisorische Regierung für notwendig, die Ernennung aufzuheben, um der böswilligen Propaganda ein Ende zu machen und durch einen Erlaß anzuordnen, daß der Oberbefehl nicht in den Händen eines Mitgliedes der Familie Romanow ruhen dürfe.

Der neue Befehlshaber

des Petersburger Militärbezirks.

Nach Meldung der Petersburger Telegrammen-Agentur hat der von provisorischer Regierung zum Befehlshaber des Petersburger Militärbezirks ernannte Generalleutnant Korniloff seine Stellung angetreten.

Der neuen Regierung angegeschlossen.

Der russische Gesandte in Stockholm Kolludow hat sich laut „Sozialdemokraten“ nach längerem

Zaudern am Montag Abend der neuen Regierung angeschlossen.

In den Petersburger Krankenhäusern wurden in der letzten Woche 1960 Verwundete behandelt. Die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten in Petersburg übersteigt 2500. In Moskau wurden sechs Personen getötet und acht verwundet.

Die Minister der neuen Regierung haben den Titel Erzellenz abge schafft und ziehen es vor, sich einfach Herr Minister nennen zu lassen.

Die Arbeit ruht noch immer in Petersburg.

Nach einer Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ hat sich der Rat der Arbeiterabgeordneten für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit in Petersburg ausgesprochen, die in Anbetracht des Erstes der Lage, welche die durch die alte Regierung bereits erschütterten wirtschaftlichen Kräfte des Landes zu desorganisierten trachtete, wünschenswert sei.

Weitere Einzelheiten über die Revolution.

Ein Däne, der zusammen mit einigen Landsknechten und einem Schweden als letzter Rußland während der Revolution verlassen konnte, berichtet über die Vorgänge in dem Kopenhagener Blatt „Politiken“ und erklärte u. a.: In Tula habe ein Arbeiteraufstand geherrscht. Gegen 30 000 Arbeiter haben in den großen Fabriken die Arbeit wegen Lebensmittelmangel niedergelagt. Als dann 2000 junge Arbeiter sich wieder zur Arbeit gemeldet haben, weil ihnen Brot versprochen sei, seien sie sofort an die Front gesandt worden, ohne von ihren Angehörigen Abschied nehmen zu dürfen. Die Revolution in Petersburg sei am 7. März ausgebrochen. In Petersburg seien während der Revolution zahlreiche Frauen, junge Mädchen und Kinder von der Polizei erschossen worden. Die Polizei habe auf die Menge geschossen, die Soldaten jedoch nicht. Die Leichen blieben auf den Straßen liegen, bis wieder Ruhe eingetreten war. Der Däne machte die interessante Mitteilung, daß in Lornea englische Soldaten die Untersuchung der Reisenden vornahmen.

Aus Finnland.

Die finnische Zeitung „Aklku“ berichtet, daß Freitag in Helsingfors blutige Militärdemonstrationen stattfanden. Jetzt ist die Stadt ganz in den Händen der Truppen. Sonntag Mittag wurde be reits der Admiral Rospon erschossen. Soldaten teilen in den Straßen rote Flaggen aus und schießen die Offiziere, die sich weigerten, diese anzunehmen, nieder. So wurden auf einem Panzerschiff im Hafen der Stadt 14 Offiziere getötet. In Wiborg wurden Freitag der Gouverneur Blason, der Kommandant Petroff und der Senator Dringe verhaftet. Die meisten Gouverneure in Finnland haben ihr Abschiedsgesuch eingereicht. Seit Sonnabend bereisen drei von der neuen Regierung ab gesandte Kommissionen Finnland und lassen überall die Gendarmen ab. Anstelle des früheren Generalgouverneurs Sejn wurde der Senator Lipski ernannt, zum zweiten Vorkämpfer des Senats der Admiral Mironina.

Finnlands Wunsch.

Mitteilungen der Kopenhagener „National Tidende“ zufolge herrsche in Finnland der allgemeine Wunsch, daß eine finnische Republik gebildet werden möge im staatlichen Bundesverhältnis zu zwei oder drei russischen Republiken.

Die Unruhen in der Ostseeflotte.

Eine amtliche Meldung über die Unruhen, die am 16. März abends auf den Schiffen der Ostseeflotte stattgefunden haben, besagt: Ein Teil der Flotte sprach sein Vertrauen dem Höchstkommandierenden der Flotte, Admiral Repenin aus, während ein anderer Teil sein Mißtrauen zum Ausdruck brachte. Während der Unruhen wurde ein Teil der Offiziere getötet oder verwundet. Die provisorische Regierung schickte zwei Abgeordnete, denen es nach einigen Verhandlungen gelang, die Ruhe wieder herzustellen und die Klottenmannschaften zu bewegen, sich der neuen Regierung anzuschließen. Es herrscht nun wieder vollständige Ruhe bei der Flotte. Unklärlidherweise wurde Admiral Repenin am 17. März getötet.

Das stärkere Hervortreten der Radikalen.

„Times“ melden aus Petersburg: Das Komitee der Arbeiter und Soldaten habe eine große Versammlung im Taurischen Palais abgehalten. Im ganzen seien 1300 Personen anwesend gewesen. Scheidte führte den Vorsitz und verkündete unter tosendem Beifall die Ankunft der Internationalen. Da sich herausstellte, das die Versammlung nicht imstande war, Geschäfte zu erledigen, wurde beschlossen die Zahl der Delegierten zu beschneiden.

Die dänischen Sozialdemokraten haben folgendes Telegramm an den russischen Sozialistenführer Scheidte geschickt: Die dänische Sozialdemokratie beglückwünscht die Parteigenossen in Rußland zu dem wichtigen Schritt auf dem Wege zur Befreiung.

„Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Die neue Regierung übernahm dem sozialistischen Schriftsteller Burzow die Akten und Archive der politischen Polizei.

Für die Abklärung des Krieges.

Sämtliche russische Sozialistenvereine in Kopenhagen hielten eine gemeinsame Versammlung ab, und nahmen einen Antrag an, in dem es heißt:

Die Demokratisierung der russischen Verfassung, bis unter dem Einfluß der Arbeiterklasse erfolgen kann, wird den sozialistischen Massen in Rußland die an Eroberungen und Unterdrückung fremder Völker kein Interesse haben, die Möglichkeit geben, ein wichtiger Faktor zur Erreichung eines Friedens zu werden, der von dem Willen des souveränen Volkes diktiert ist, eines Friedens ohne Eroberungen und Kriegsteuern, der alle Völker Europas von jeder Unterdrückung und Erniedrigung befreien kann.

Die schwedischen Blätter betrachten die Vorgänge in Petersburg immer mehr als Sieg der sozialdemokratischen Friedenspartei. — So schreibt „Svenska Dagbladet“ im Leitartikel: Auf englisches Betreiben erhoben die freisinnigen Parteien in der Duma die Forderung der Revolution. Man wollte dadurch die reaktionäre Regierung stützen, die man im Verdacht hatte, auf den Frieden hinzu arbeiten. Aber die Dinge entwickelten sich so, daß die Arbeiterpartei die Macht an sich riß, die schon längst die Beendigung des Krieges verlangt hat. Für England bedeutete der Gang der Ereignisse eine neue Enttäuschung.

Wie der „Berl. Lokalanz.“ schreibt, nehme die anarchoistische, gegen den Krieg gerichtete Agitation in Petersburg immer gefährlichere Formen an. Die Stimmung der Massen werde täglich mehr und mehr gegen die Duma aufgewiegelt. Die Mahnung des Wohlfahrtsausschusses, die Arbeit wieder aufzunehmen, sei in keiner Fabrik befolgt worden. Das Verhalten der hauptstädtischen Soldaten sei gänzlich disziplinlos; sie grüßten die Offiziere nicht mehr.

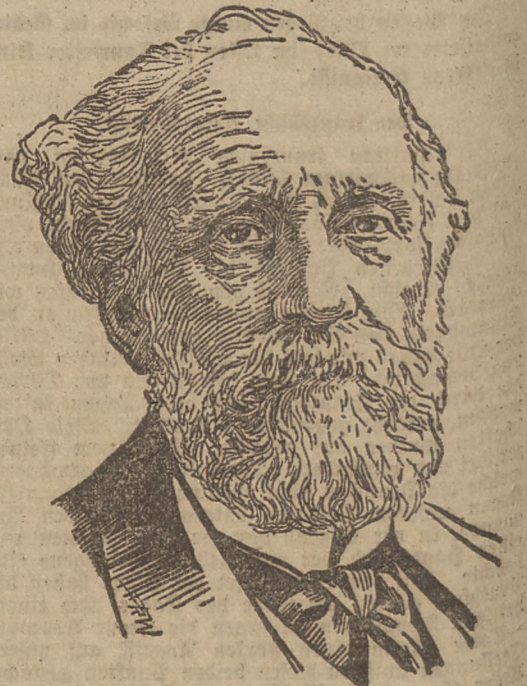
Die Furcht vor dem, was kommen kann.

Nach der „Post. Ztg.“ müsse die Stimmung der Menge als höchst gedrückt bezeichnet werden. Mindestens drei Viertel der Petersburger Bevölkerung betrachte die gegenwärtige Situation als die Einleitung einer Reihe von weiteren Stürmen.

Die Gefahr einer Gegenrevolution.

Der Petersburger Korrespondent der „Times“ meldet, daß man wegen der Gefahr einer Gegenrevolution damit unzufrieden sei, daß dem Jaren gestattet wurde, nach Riadva zu gehen. Die neue Regierung befolge aber die vernünftige Politik des amerikanischen Comdors, der es mit einer durchgehenden Viehherde zu tun hat. Er muß trachten, noch rascher zu reiten, um der Herde den Weg abzuschneiden. Dies scheint die einzige Art zu sein, durch die man eine Katastrophe in Petersburg vermeiden könne.

Die Pariser Blätter bezeichnen den Widerstand der Armee gegen das neue Regime als nicht ganz gebrochen.



Alexander Ribot, der neue französische Ministerpräsident.

Herr Poincaré hat zur Neubildung des französischen Kabinetts den bejahrten Herrn Ribot, der zu den ältesten Mitgliedern des ministeriellen Personals der dritten Republik gehört, vorgeschlagen. Er wurde am 7. Februar 1842 in St. Omer geboren, er ist also über 75 Jahre alt. Der Bündnisvertrag zwischen Frankreich und Rußland ist sein Werk. Vor 26 Jahren wurde er zum erstenmal Minister im Kabinett Freycinet, er gehörte später dem Kabinett Louban an und stand selbst an der Spitze eines Kabinetts, bis der Panamaskandal alles zertrümmerte, was früher war und neue Menschen an die Spitze brachte. Zuletzt war er Minister des Innern im Kabinett Briand.

Provinzialnachrichten.

Joppot, 19. März. (Todesfall.) Generalleutnant Göbel ist in Strahburg (Elsass) als Führer einer Reserve-Division nach kurzer Krankheit gestorben. Der Heimgegangene der zuletzt Bezirkskommandeur in Posen gewesen war, hatte seinerzeit seinen Ruhestand in Joppot genommen, wo er allen gemeinnützigen Bestrebungen reges Interesse entgegenbrachte. Bei Ausbruch des Krieges war er wieder in den Frontdienst eingetreten.

Potsdam, 20. März. (85. Geburtstag.) Der Nestor der westpreussischen Landwirtschaft und gleichzeitig einer der bekanntesten Großgrundbesitzer der Provinz, Leo von Graf in Ramin, begibt heute geistig und körperlich erkrankt rüstig, auf seinem Stammsitz auf den 85. Geburtstag. Er wurde am 20. März



Statt jeder besonderen Anzeige.

An den Folgen eines Kopfschusses, den er beim Sturm auf K. ... erlitten hat, starb nach langem Leiden am 19. März im Alter von 33 Jahren unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel

Heinz Kuhlmay

Hauptmann in einer Maschinengewehr-Abteilung, Ritter des Eisernen Kreuzes.

Seynerode den 19. März 1917.

In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen:
Henny Heyne, geb. Kuhlmay.

Die Beisetzung von der Kapelle des Schützen-Friedhofes findet am Montag den 26. März, mittags 1 Uhr, statt.



Wieder hat ein junger Gehilfe unseres Buchdruckereibetriebes, in dem er seine Lehrzeit zurückgelegt hatte, der

Schriftsetzer, Gefreite

Reinhold Krüger

aus Thorn im Kampfe für das Vaterland den Ehrentod des Soldaten gefunden.

Mit anderen gleichalterigen Berufskollegen war er bei Ausbruch des Krieges freiwillig dem Ruf zur Fahne gefolgt. Eine Verwundung, die er in den ersten größeren Gefechten erlitt, führte ihn in die Heimat zurück, aber nach seiner Wiederherstellung zog er wieder ins Feld, wo ihn jetzt die feindliche Kugelliste traf, die ihn solange verschont, kurz nachdem er für seine Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden war. Wie in seinem Berufe hatte er auch als Soldat seinen Platz voll ausgefüllt. Gleich wie das Andenken seiner gefallenen Kollegen aus unserer Werkstatt wird auch sein Andenken von uns in Ehren gehalten werden.

Thorn den 21. März 1917.

E. Dombrowski'sche Buchdruckerei und Verlag.
E. Dombrowski.

Allen Freunden und Bekannten der

Frau O. Werner

die traurige Nachricht, das sie gestern nach kurzem Krankenlager entschlafen ist.

Gertrud Miske.

Die Beerdigung findet am Freitag den 23., 3 Uhr nachmittags, von der Beerdigungsstelle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden bei dem Heimengange unserer heißgeliebten Tochter

Zäzilie

sagt innigsten Dank im Namen der Hinterbliebenen
M. Lindemann.

Aufpolsterungen,

sowie
Neuanfertigung von Sophas und Matratzen
werden sachgemäß und preiswert ausgeführt bei
K. Schall,
Schuhmacherstraße 12.

Frisches Fleisch.

H. Kohlenschmidt, Metzgerei,
Schütz, Copenhitustraße 8. Telefon 515

Jüngerer Mann möchte das Väderhandwerk erlernen.
Zu erfragen: Schmiedestraße 25.

Jüngere Kontoristin,
welche schon praktisch tätig gewesen ist, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung.
Beil. Angebote unter C. 580 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Handelskassierer
sucht von möglichst Stellung bei einer Behörde oder im Kontor.
Angebote unter L. 561 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Geheimunterricht
steifen? Beil. Angebote unter G. 582 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

6000 Mark
mit leichter Hypothek zu vergeben.
Angebote unter J. 559 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

60000 Mk.

werden zur Abfindung einer erbl. 1. Hypothek auf ein Grundstück im Zentrum Thorns von möglichst oder später gesucht. Vermittler ausgeschlossen.
Beil. Angebote unter K. 585 erbeten an die Geschäftsstelle der „Presse“.

In einer Privatanstalt wird
Mittagstisch und Abendbrot verabsolgt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

Zu kaufen gesucht
Wirtschaft

Suche als Selbstkäufer eine
von 20-40 Morgen bei einer Anzahlung von 5-8000 Mark, auch ohne lebendes und totes Inventar zu kaufen.
Angebote zu richten unter D. 579 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kl. Hausgrundstück

mit ca. 3-6 Morgen Land zu kaufen gesucht.
Angebote unter O. 578 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Guterh. Offizier-Mantel

für schlanke Figur, Größe 176, zu kaufen gesucht.
Angebote unter E. P. 1. Leibsch.

Schleierschrank, Schreibtisch und Radiolette

zu kaufen gesucht.
Angebote unter I. 586 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gebrauchter, guterhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 576 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Handelshochschule zu Königsberg i. Pr.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Sommerhalbjahr 1917 ist erschienen und kann von der Geschäftsstelle unentgeltlich bezogen werden.
Erste Einschreibung: 25. April 1917.
Beginn der Vorlesungen: 26. April 1917.

Pädagogium Posen.
Vorbereitungsanstalt für Kaj.-Frelw., Prim., Fähnrl., Abiturprüfung und alle Klassen höh. Lehranstalt. Bes. Kurse für Kriegsteilnehmer z. Ableg. d. Notprüfung. (Aus dem Felde Beurlaubte best. nach 4-6 Wochen) Pensionat d. Direktors. Illustr. Prospekt u. Referenz. gratis.

Zahn-Atelier Lucia Zelma, Dentistin,
Breitestr. 25, I (neben Café Nowak).
Sprechstunden 9-1 und 2-6, Sonntags 9-12.
Für Beamtenvereine und Militär 20% Rabatt. - Telefon 229.

Helft unseren Verwundeten!
Geld- + Lotterie
des Zentral-Komitees des preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz
Genehmigt für ganz Preußen.
Ziehung vom 16. bis 20. April 1917
in Berlin im Ziehungssaal der königl. General-Lotterie-Direktion.
17851 Geldgewinne im Gesamtbetrage von
600 000 Mark
bar ohne Abzug zahlbar.
Gewinn-Plan:
1 Hauptgewinn 100 000 Mk.
1 Hauptgewinn 50 000 Mk.
1 Hauptgewinn 30 000 Mk.
1 Hauptgewinn 20 000 Mk.
1 Hauptgewinn 10 000 Mk.
4 Gewinne zu je 5000 Mk.= 20 000 Mk.
20 Gewinne zu je 1000 Mk.= 20 000 Mk.
60 Gewinne zu je 500 Mk.= 30 000 Mk.
300 Gewinne zu je 100 Mk.= 30 000 Mk.
802 Gewinne zu je 50 Mk.= 40 100 Mk.
16 660 Gewinne zu je 15 Mk.= 249 900 Mk.
Originalpreis des Loses Mk. 3.30.
Postgebühr und Liste 35 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. teuer.
Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg. kostet und sicherer als ein einfacher Brief ist.

Dombrowski, königl. preuß. Lotterie-Einnehmer, Thorn,
Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmplatz, Fernsprecher 842.

Ein gebrauchtes, guterhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Q. 566 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gehr., guterhaltene Chaiselongue
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter F. 581 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Alte Spindeluhren, silb. Dosen, alles Altertümliche
kauft Heister Rietsch, Strassburg Str., Bitte Postkarte.

Schlachtpferde
kauft und zahlt die höchsten Preise
H. Kohlenschmidt, Metzgerei,
Thorn, Copenhitustraße 8, Tel. 515.

Wohnungsangebote
3-Zimmerwohnung

im Mittelpunkt der Stadt bel. sofort gesucht.
Angebote unter G. 557 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Gesucht 1-2 sehr gut möblierte, angelegte Zimmer
mit Büchereigehäuse im selben oder benachbart n. Hause. Nähe der elektrischen Bahn zur Hauptkirche erwünscht. Preis Nebensache.
Angebote an Postl. „Schwarzer Adler“, Zimmer Nr. 19.

Ein neuer, junger Mann sucht
möbliertes Zimmer,
möglichst in Woder.
Angebote unter B. 577 zu richten an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kontorraum

mit anschließendem Wohnzimmer, möbliert auch unmobliert,
sofort gesucht.
Angebote unter H. 583 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote.

Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, vom 1. 4. 17 zu vermieten. Meinas, Schillerstr. 12.

Wohnung,
4 Zimmer, Gas, Bad und Zubehör für 450 Mk. vom 1. 4. 17 zu vermieten.
Wellenstr. 88

2 gut möblierte Zimmer
mit Balkon und Baderaum, auf Wunsch auch Büchereigehäuse zu vermieten.
Baderstr. 9, im Vorberhaufe, 2 Tr.

3 Kriegslehrgänge
für Fleisch-, Fett-, Milch- und eiserne Küche unter Benutzung von Patent Erbsenherden, geliefert von der Firma C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H., finden statt
Freitag, 23. März, vorm. von 1/2 10-1/2 1 Uhr,
Freitag, 23. März, nachm. von 1/2 6-1/2 9 Uhr,
Sonntag, 24. März, nachm. von 4-7 Uhr,
im Saale des „Zivoll“, Brombergerstraße.
Vorlesungsreihe ist freier von Nettelblatt.
Die Teilnahme ist kostenlos. Die Mitglieder und Nichtmitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Anmeldungen in der Verkaufsstelle des Landw. Hausfrauenvereins, Baderstraße, und bei der Firma C. B. Dietrich & Sohn, G. m. b. H., Breitestraße.
Landw. Hausfrauenverein, Hausw. Kriegsberatungstelle.
Vorführende: Frau Klug, Ernstrade. Vorführende: L. Staemmler.

Artushof. Berliner Physiker Joachim Bellachini
Dienstag, 27. März 1917, abends 7 1/2 Uhr.
Vorführungen: 191 Grad Kälte -- 3000 Grad Hitze - 1000 000 Volt -- 300 000 Kilometer in der Sekunde usw.
Eintrittskarten in der Buchhandlung Justus Wallis.
Preise: Mk. 3.50, Mk. 2.60, Mk. 1.80, Mk. 1.10, Mk. 0.80.

Viktoria-Park.
Freitag den 23. März:
Großes Symphonie-Konzert,
ausgeführt von der verstärkten Kapelle der II. Groß-Musik. Thormer Felbaril.-Regts. Nr. 81, unter peri. Leitung des königl. Musikmeisters W. Grüneberg.
II. a. gelangen zur Aufführung:
Ouverture „Zur Weibe des Hauses“ ... Beethoven.
Menuett ... Bach.
Zweite ungarische Rhapsodie ... Liszt.
Symphonie Nr. 5 Es-dur ... Haydn.
Parfidal ... Wagner.
Der Balazzo ... Leoncavallo.
Anfang 7 Uhr.
Eintrittskarten zu 1. Mart, Militär und Schüler 50 Pfg. sind im Vorverkauf bei Herrn Schmitt, Papierhandlung, Cijakstr. Nr. 10, zu haben.

Metropol-Theater, Friedrichstr. 7.
Den geehrten Kinobesuchern zur gef. Kenntnisnahme, daß die
„**Tyrannenherrschaft**“ nicht gegeben wird,
weil angeblich der Film verbrannt. Sobald eine neue Kopie hergestellt ist, wird es bekannt gegeben.
Breski.

Deutscher Sprach-Verein.
montag den 26. März 1917, abends 8 1/2 Uhr:
Vor tragsabend
im Vereinszimmer des Artushofes.
Oberlehrerin **Frl. Pohmann:**
Heinrich von Kleist als vaterländischer Dichter.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Ziegelei = Park.
Jeden Donnerstag:
Großes Kaffee-Konzert.
Anfang 3 1/2 Uhr, Eintritt frei.
1 gut möbl. Zimmer,
in soniger Lage, gegenüber dem Stadt-park, vom 1. April zu vermieten.
Brombergerstr. 58, 1. links.
Geldarlehn ohne Bürg. auf Wechsel, Schuldsch., Hypoth. usw. auch Karten-abz. Kriegsanzl. Wertpapiere samt u. bel. F. Rosenow, Berlin 57, Frenkstr. 18, r. Höhe.

Gilb. Portemonnaie
mit kleinem Inhalt am Dienstag nachmittags in der elektrischen Straßenbahn verloren. Gegen gute Weisung. in der Gl. der „Presse“ abzugeben.
Nr. 553.
Brief liegt in der Geschäftsstelle der „Presse“, erbitte Antwort unter Z. 575.
Unter Nr. 547 sind sämtliche Bilie zu spät in unsere Hände gelangt. Bitten erbitte. Zuschriften mit Angabe der vollständigen Adresse unter J. 581 in der Geschäftsstelle der „Presse“ abzugeben.

Krieger-Verein
Thorn.
Zur Beerdigung des verstorbenen Genarben Genarben-Rachmelter a. D.
Wilhelm Fichte,
tritt der Verein am Freitag den 23. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, am Kaiser Wilhelm-Denkmal an.
Der Vorstand.

Stadt-Theater
Donnerstag, 22. März, 7 1/2 Uhr:
Auer Abonnement.
Benefiz Ant Schmal.
Ein Sommernachtstraum.
Sustspiel in 3 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn.
Sonntag den 24. März, 7 1/2 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen!
Zum 9. und letzten Male.
Die Fledermaus.
Sonntag den 25. März, 3 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen!
Ein Walzertraum.

Täglicher Kalender.

1917	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
März	25	26	27	28	29	30	31
April	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	1	2	3	4
Mai	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31		

Siehe zu weisere Blatt.

Die englische Diktatur in Russland.

Ein holländischer Arzt, der mit der niederländischen Ambulanz in Russland war, äußerte sich kürzlich — also noch vor Ausbruch der Petersburger Unruhen — über die Art, wie England das öffentliche Leben in Russland beherrscht, u. a.: „Sir George Buchanan, der englische Botschafter in Petersburg, verteilt dort die Ämter.“ Der Arzt ging als warmer Verbandsfreund nach Russland, aber sechs Monate Aufenthalt dort machten ihn zu einem Englandhasser. „Die widersinnige Art und Weise, wie England seine Diktatur über Russland ausübt“, erklärte er, „ist nicht zu beschreiben. Neben jedem russischen Beamten von irgendwelcher Bedeutung, sei er Militär oder Zivilist, steht ein — meist junger — englischer Offizier. Diese Herren, welche in der Regel keinen rechten Begriff von der von ihnen auszuübenden Tätigkeit haben, treten mit unglaublichem Hochmut auf. Ganz Russland ist nichts anderes mehr, als ein Vasall Englands, und die englische Diktatur ist russischer als jemals eine russische Diktatur sein kann. Ich sehe jetzt ein, daß meine Sympathie früher übel angebracht war.“

Über nur mit knirschenden Zähnen scheint man in Russland die englische Vormundschaft zu ertragen. Die estnische Zeitung „Postimees“ brachte die Nachricht von Bemühungen der Engländer, in Kewal einen Freihafen zu schaffen. Dieser Freihafen, so meint man in Kewal, sei in Wirklichkeit dazu bestimmt, ein englischer Hafen an der Ostsee zu werden. Auch in Petersburg wird bestritten, daß England das Abhängigkeitsverhältnis, in das es Russland während des Krieges gebracht hat, dazu benutzen möchte, um seine Hand auf die Ostseeprovinzen zu legen. Auf diese Weise würde England für die Ausnutzung der mannigfachen Konzeptionen, die es der russischen Regierung während des Krieges absperrte, eigene Häfen bekommen, die es zugleich in die Lage setzten, nach dem Kriege eine Wiederaufnahme des alten deutschen Exports nach Russland zu unterbinden. Und außerdem würde England auf diese Weise zu der unvermuteten Möglichkeit kommen, Deutschland in Zukunft auch von Osten her politisch zu bedrohen, wie es dies im Westen von Belgien aus möchte.

Aber auch Russland selbst fühlt sich mehr und mehr von England bedroht. Der russische Hof empfindet die Abhängigkeit von London als unwürdig. Das russische Unternehmertum, das agrarische wie das industrielle, steht den Reichtum der russischen Erde fremden Ausbeutern zugute kommen. Und schon hält man es in Russland nicht für unmöglich, daß sich das russische Volk einmal zu Pogromen gegen die Engländer aufrufen wird. Mehr als 20 000 Engländer sind über ganz Russland zer-



In den Demonstrationen in Helsingfors.
Helsingfors vom Meer aus gesehen.

Wenn man alles das, was jetzt aus Russland gemeldet wird, mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, so müßte man glauben, daß die Revolution fogut wie zuende sei, und daß die Umwälzung fast ziemlich friedlich vor sich gegangen sei. Das ist jedoch keineswegs der Fall, es ist Blut in Strömen geflossen, und es wird gewiß noch sehr viel Blut fließen. So haben auch in Helsingfors blutige

Militärdemonstrationen stattgefunden, die zur Folge hatten, daß die Stadt sich ganz in den Händen der Truppen befindet. Allerdings wurde dabei der Admiral Jospou erschossen. Soldaten teilten auf der Straße rote Flaggen aus, und schossen die Offiziere, die solche nicht annehmen wollten, nieder. Auf einem Panzerschiff im Hafen wurden allein 14 Offiziere auf diese Weise ums Leben gebracht.

kreuz, haben alle wichtigen Posten im Bahn-, Post-, Telegraphen- und Bankverkehr inne. Die russische Grenze überwachen Engländer in russischer Uniform. In Skandinavien wird kein Paß nach Russland ausgehändigt, der nicht auf der englischen Gesandtschaft visiert ist. Ebenso ist es mit den Ausfuhrbewilligungen nach Russland, die samt und sonders über die englische Gesandtschaft gehen.

Ein guter Kenner der Verhältnisse schilderte unlängst die Lage, wie sie sich während des Krieges entwickelt hat, folgendermaßen: „England beachtet heute, Russlands finanzielle und militärische Lage völlig in seine Gewalt zu bekommen. Es hat bereits die Bezahlung der aus dem Auslande kommenden Munition garantiert. Die Munition kommt in Archangelsk und Maladowostok an. Hier wird sie von einer englischen Kommission abgenommen, auch an leienden Stellen in den Departements und bei den größten Bahngesellschaften befinden sich Engländer. Also alles unter englischer Aufsicht für die Amerika und Japan gegenüber übernommene Garantie der Bezahlung der an Russland gelieferten Munition hat Russland den

ritten Teil des in der Reichsbank liegenden russischen Goldes nach England befördern, sowie ferner einen Teil der Güter des Staates und des Jaren verpfänden müssen, in erster Linie die großen Platingruben im Ural, sowie Gold- und Silbergruben. Ferner wurden verpfändet die Einkünfte der größten Bahnen.“

Die revolutionären Ereignisse der jüngsten Zeit bürzten den Engländern die Abwicklung des so sicheren „russischen Geschäftes“ doch wohl in unangenehmer Weise stören.

Mannigfaltiges.

(Großen Fleischschleibungen nach Berlin.) Ist man in Landsberg (Warthe) auf die Spur gekommen. Bei der Durchsuchung der Wohnung einer Kriegerfrau, deren Mann sich in einem Landsberger Lazarett befindet, wurden große Mengen Fleisch- und Wurstwaren entdeckt, die nach Berlin geschickt werden sollten. Es wurde festgestellt, daß seit langer Zeit ein schamhafter Handel mit Fleischwaren, die in Berlin zu sehr hohen Preisen abgesetzt wurden,

im Gange war. Lieferant des Ehepaares war ein Landsberger Fleischermeister, der seine Ware weit über den Höchstpreis verkaufte. Diese Angelegenheit dürfte noch weitere Personen belasten.

(21 700 Mark Geldstrafe für Preiswucher.) Eine empfindliche Geldstrafe verhängte das Gericht gegen den Teppichfabrikanten Heinrich Nie aus Grünberg in Schlesien, der sich unter der Anklage des Wuchers zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte während des Krieges für seine Fabrik einen Treibriemen gekauft und ihn mit ca. 2000 Mark bezahlt. Treibriemen sind in gegenwärtiger Zeit ein sehr beehrter Artikel, und als der Angeklagte Geld brauchte, beschloß er, Treibriemen mit Gewinn weiter zu verkaufen. Er wandte sich an eine Firma in Berlin und bot dieser den Riemen für 7500 Mark an. Die Berliner Firma hatte zwar keinen Bedarf an Riemen, sie mußte aber einen anderen Reflektanten, der den Riemen auch wirklich kaufte. Freilich war der Preis inzwischen wieder in die Höhe gegangen; der Riemen kostete jetzt nicht mehr 7500, sondern 8500 Mark. Ein ganz schöner Verdienst, selbst für Kriegszeiten. Leider machte der Staatsanwalt einen Strich durch die Rechnung und erhob Anklage. Ein Sachverständiger behauptete, daß hier ein typischer Fall von übermäßiger Preissteigerung vorliege, da das kilo gebrauchten Treibriemens sonst nur mit 16 — 18 Mark verkauft werden dürfte. Das Urteil des Gerichtshofes lautete auf eine Geldstrafe von 21 700 Mark; im Nichtbeitragsfalle kommt für je fünf Mark ein Tag Gefängnis in Betracht.

(Fünf Prozent für die Gläubiger der Frau Kupfer.) Der Konkursverwalter und der Gläubigerausschuß im Konkurs der Frau Kupfer sind jetzt damit beschäftigt, die bereits angemeldeten Forderungen zu prüfen und Verhandlungen mit den Gläubigern zu pflegen, bei denen es sich insbesondere um die Rückzahlung bereits erlosener Gewinne handelt. In einer Reihe von Fällen ist es bereits gelungen, die Gläubiger zu veranlassen, die Gewinne zurückzugeben. Die Summe, die bisher auf diese Weise erlangt worden ist, beträgt, wie das „Berl. Tgl.“ berichtet, etwa 30 000 Mk. Es ist jedoch zu erwarten, daß noch größere Beträge der Masse zufließen werden. Man rechnet damit, daß die Gläubiger, deren Forderungen anerkannt werden, etwa fünf Prozent ihrer Forderungen erhalten werden. Eine große Reihe von Forderungen wird bestritten werden; in anderen Fällen werden Klagen auf Zurückzahlung bereits erhaltener Summen angestrengt werden.

(Ein verpieltes Staatsvermögen.) Das Staatsvermögen der Republik San Marino in Höhe von 3 Millionen Lire ist vom Präsidenten der Republik Olindo Armati auf der Börse verpielt. Die Republik San Marino zählt 61 Quadratkilometer Flächenraum und 11 000 Einwohner, von denen 889 die bewaffnete Macht des Staates darstellen.

Nächste Brot- und Milchkartenausgabe.

Die nächste Brot- und Milchkartenausgabe findet am Freitag den 23. und Sonnabend den 24. März, vormittags von 8—1 und nachmittags von 3—6 Uhr, an folgenden Ausgabestellen statt:

Thorn Stadt.

- | | | |
|---|---|---|
| Verteilungsamt II, Bräudenstr. 13, pt. | Bahnhof, Karlsstr. 3/6. | Mädchen-Mittelschule, Gerstenstr. |
| Am Bromb. Tor, Araberstr., Altk. Markt, Bankstr., Bäckerstr., Baderstr., Breitenstr., Bräudenstr., Bräudenstr., Stadtbahnhof, Culmerstr., Defensionskaf., Grobenstr., Heiligegeiststr., Klopferstr., Coppelitusstr., Marienstr., Mauerstr., Seglerstr., Schillerstr., Schuhmacherstr., Turmstr., Wallstr., Windstr. | Albrechtstr., Bazar-Rampe, Brauerstr., Bismarckstr., Ellabethstr., Friedr. Karlstr., Gerberstr., Hospitalstr., Hauptbahnhof, Hermannplatz, Hofstr., Junterstr., Karlstr., Kl. Marktstr., Schloßstr., Wilhelmplatz, Zeugh.-Büchsenmacherstr. | Bachstr., Fam.-Haus, Culmer Tor, Kupfer-Kasern., Gerstenstr., Grünmühlentor-Kaserne, Hofstr., Katharinenstr., Leiblicher Tor, Jakobstr., Neuf. Markt, Paulinerstr., Roonstr., Stadtbahnhof, Strobandstr., Tuchmacherstr., Werberstr., Zwingerstr. |

Culmer Vorstadt.

- bei Studzinski, Bergstraße 22.
- | | |
|---|--|
| Culmer Chaussee, Bagernstr., Blücherstr., Endstr., Fort Friedr. d. Gr., Grenzstr. | Kanikenstr., Kurzestr., Kapellenstr., Prinz Heinrichstr., Sedansstr., Sandstr. |
|---|--|

Bromberger Vorstadt.

- | | | |
|---|------------------------------------|--|
| Kaisersaal, Mellensstr. 99. | Poststation, Mellensstr. 87. | Frank, Mellensstr. 61, Ede Parfir. |
| Bromberger Chausseehaus, Fort Plauen, Hoffstr., Holzhaen, Kärnerstr., Kohnmannstr., Mittelstr., Oraczn, Smolnik, Schulstr., Waldstr., Weißhölzerstr., Winterhaen, Schießstand Plauen. | Mellensstr., Parkstr., Kojenowstr. | Baumhuldenweg, Heppnerstr., Mäherstr., Kirchhoffstr., Kerkenstr., Körnerstr., Pastorstr., Philosophenweg, Roter Weg, Talfstr., Schmiedbergstr., Steilestr. |

Mocker.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| Rüster, Graudenzstr. 85. | Jonatowski, „Zum Eschenbach“, Graudenzstr. 119. | Amtschans, Polizeistation. | Krawpitz, „Reichsadler“, Lindenstr. 78. |
| Bergstr., Dreiviertelstr., Eisnerstr., Gartenstr., Kirchstr., Rosenstr., Raponstr., Ritterstr., Ulmen-Allee, Wörthstr. | Bornstr., Korndultstr., Eichbergstr., Gohlerstr., Graudenzstr., Hauptstr., Kojakenstr., Kogartenstr. | Amtsstr., Goethestr., Lindenstr., Nonnenstr., Schmiedestr., Schwerinstr., Wöhrstr., Wiesenstr. | Bahnhofstr., Bahnhofswinkel, Bogenstr., Fritz Reuterstr., Geretstr., Kanalstr., Kometenstr., Königstr., Spritstr., Trepp. Weg, Waldbauerstr. |

Jakobs-Vorstadt.

- Schule, Leiblicherstr. 42/44.
- | | |
|--|--|
| Artilleriestr., Brunnenstr., Buhtalung, Fort Wilam, Familienhaus, Jakobsesplanade. | Leiblicherstr., Schlagthausstr., Schulsteig, Viehmarktstr., Metzgerkaserne, Weinbergstr. |
|--|--|

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, sich an einem der beiden Tage seine Marken von der für ihn infrage kommenden Ausgabestelle abzuholen.

Bei der Abholung sind der letzte Brotkartenausweis und von Milchbegehren die Mittelstücke der letzten Milchmarken zum Empfang der neuen Karten vorzulegen.

Wenn irgend möglich, sind die Brotmarken durch Erwachsene abzuholen.

Um allzugroßen Andrang zu vermeiden, ersuchen wir die Haushaltungen mit den Brotkartenausweisen „A“ nur Freitag den 23. März, die mit den Brotkartenausweisen „B“ nur Sonnabend den 24. März die neuen Marken abzuholen.

Der Markeninhalt ist sofort bei der Empfangnahme nachzugehen. Spätere Reklamationen werden nicht berücksichtigt.

In jedem Brotkartenausweis sind für jede eingetragene Person enthalten:

- 4 Brotkartenscheine zu je 2000 gr Brot oder 1400 gr Wehl,
- 4 Speisekartenscheine,
- 3 Zudermarken zu je 250 gr,
- 1 Wurstmarte.

Für Erwachsene und Kinder über 6 Jahre je 1 Reichsfleischkarte über 40 Fleischmarken.

Für jedes Kind unter 6 Jahren 1 Kinderfleischkarte über 20 Fleischmarken.

Neu: 1 Lebensmittelkarte.

Jede Speisekartenscheine gilt bis auf weiteres für 40 gr Speisekartenscheine, jede Fleischkarte für 25 gr Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 gr Schlachtviehfleisch ohne Knochen.

Süßner sind mit einem Durchschnittsgewicht von 400 gr, junge Säbne bis zu einem halben Jahr mit 200 gr auf die Fleischkarte anzuzurechnen.

Graue Fleischmarken berechtigen zum Einkauf am Mittwoch und Freitag, gelbe Fleischmarken am Dienstag und Sonnabend jeder Woche. Sonntags können auf graue und gelbe Fleischmarken Fleisch oder Fleischwaren verabsolgt werden.

Die Lebensmittel, welche auf die neue Lebensmittelkarte abgefordert werden können, werden noch bekanntgegeben.

2. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß für Personen, die längt zum Militär einberufen, nach außerhalb verzogen oder verstorben sind, die Lebensmittelkarten weiterbezogen werden. Wir fordern alle diejenigen auf, die mehr Marken beziehen, als ihnen zusteht, diese schleunigst mit einer entsprechenden Meldung an das

städtische Verteilungsamt I zurückzuführen. Später zu unserer Kenntnis gelangende Fälle werden wir strafrechtlich verfolgen. In Zukunft hat jeder Haushaltungsvorstand alle Veränderungen in der Personenzahl binnen 3 Tagen dem Verteilungsamt I schriftlich oder mündlich anzugeben. Zur Feststellung, ob alle Haushaltungen auch nur die ihnen zustehenden Marken beziehen, werden in den nächsten Tagen Revisionen stattfinden.

Thorn den 20. März 1917.
Der Magistrat.

Ankauf von Gegenständen jeder Art aus Sinn.

solche von Bismalmaterial findet noch einmal statt im Verteilungsamt II, Bräudenstraße 13, von Montag den 19. bis Donnerstag den 22. März 1917 wochentags vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Die Vergütung wird sofort bezahlt. Alles Nähere ist aus den „Amtlichen Bekanntmachungen“ im Anzeigenteil dieser Zeitung vom 16. Februar und vom 16. März zu ersehen.

Thorn den 17. März 1917.
Ingleich im Namen des königlichen Landratsamtes:
Der Magistrat.

Gummi-Stempel
Hofert
Justus Wallis
Thorn

Gedüngtes und ungedüngtes Kartoffelfeld, auch können Saatartikeln hierfür geliefert werden, gibt ab unter günstigen Bedingungen
Gutsverwaltung Wiesenburg bei Thorn.

Wohnungsangebote

Laden
und Keller, mit Gas, elektrischem Licht und Zentralheizung versehen, von der Firma Heinrich Kreibich, Ellabethstraße 12/14, ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen
Gustav Heyer, Terrrit 517, Breitestraße 6.

Modernes Laden
mit ansehnlichem, hellem Zimmer und hellen Kellerräumen zu vermieten.
Zu erfragen bei
M. Grünbaum, Altk. Markt.

Laden

mit anschließender Wohnung vom 1. 4. zu vermieten.
Kreuzstädter Markt 23.
Eine 6-Zimmerwohnung, Badstr. 6, pt., mit sämtl. Zubehör, auch für Laden und Bürozwecke geeignet, vom 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Bräudenstr. 5/7, 1 St.

Wilhelmstadt.

5-Zimmerwohnungen, Albrechtstraße 4 und 6, vom 1. 4. 17 zu vermieten.
Näheres die Verteilungsamt, Albrechtstr. 6, Nebeneingang, 4 Treppen, oder Culmer Chaussee 49, Teleph. 688.

Wohnung

Breitestraße 34, 3 Zimmer, 3 Stod, mit Balkon, Gas von sofort oder später zu vermieten.
Justus Wallis, Thorn.

Fremdl. 5-Zimmerwohnung,

bisher von Herrn Dr. Rothmann bewohnt, mit Bad, reichl. Zubehör, 1. Etage, zum 1. April 1917 zu vermieten.
Fromin, Neuhädt. Markt 20.

Eine 5-Zimmerwohnung,

Bräudenstr. 5/7, 1. Etage, mit sämtl. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten.
N. Levy.

Copernicusstr. 22
Wohnung, 3. Etg., 3 Zimmer u. 3. Bad, neu renov., von soql. oder 1. 4. 17 zu vermieten.
N. Zielke.

Schöne 4-Zimmerwohnung, 1. Etg., mit Bad, Gas, Balkon und reichl. Zubehör, zum 1. 4. 17, auch später, zu vermieten.
Culmer Chaussee 120.

Kolonialwaren-Geschäft
zu verpachten. Dorthelbst ist ein kleiner For unentgeltlich abzugeben.
Sindestraße 46, im Laden.
Bierdeckel und Remise
von jetzt oder später zu vermieten.
Kanikenstraße 4

Verlegung der städt. Bekleidungsstelle.

Die Amtsräume der städtischen Bekleidungsstelle (Bekleidungsanstalt) befinden sich von Sonnabend den 24. März 1917 an im Hause Baderstraße 24, 1. Treppe.

Am Freitag den 23. März 1917 bleibt die Bekleidungsstelle wegen des Umzuges geschlossen.
Der Magistrat.

Für die Verkaufsstelle 5 auf der Bromberger Vorstadt suchen wir einen im Kolonialwarenhandel erfahrenen
Vager-Verwalter.
Schriftliche Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Stadtrat Weese, Eißelstraße 20, 1.
Thorn den 21. März 1917.
Der Magistrat.

Die Stadtpostkasse
ist jetzt wieder mit Ausnahme des Sonnabends an den Nachmittagen von 4 bis 5 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.
Der Magistrat.

Am 22., 23. und 24. März 1917 werden Frachttüchler zur Beförderung nicht angenommen.
Von Sonntag den 20. März 1917.
Königliche Eisenbahndirektion.

Mädchen-Mittelschule.
Das neue Schuljahr beginnt
Dienstag den 17. April, morgens 9 Uhr.
Aufnahme der Anfängerinnen (Klasse IX) Freitag den 20. März, von 10 bis 12 Uhr (Geburtsurkunde, Impfschein, bei evangelischen auch Taufschein).
Aufnahme in die Klassen I bis VIII am Sonntag den 21. März, um 10 Uhr pünktlich. (Geburtsurkunde, Impfschein, das letzte Schulzeugnis oder der Heberweisungschein, Papier und Feder sind mitzubringen).
Es ist wahrscheinlich, daß in einigen Klassen keine oder nur wenige freie Plätze vorhanden sein werden.
Thorn den 15. März 1917.
Lottig, Rektor.

Sirchendienerstelle
dieser Gemeinde ist zum 15. April d. Js. zu besetzen.
Das Einkommen beträgt einschl. Stollgebühren ca. 550 Mk. neben Dienstwohnung oder Mietsentschädigung. Meldungen bis zum 31. März an den Unterzeichneten.
Thorn den 14. März 1917.
Der altstädtische evangel. Gemeindekirchenrat
Jacobi.

Seradella - Samen
vorjähriger Ernte zum Verkauf.
Fr. Tizert, Sachsenbrück.
Achtung!
Solange Vorrat reicht!
Hum-B.,
Aerak-B.,
Cognac-Weinbrand
offiziert
Nachtigall, Wellenstr. 30.
Das läßt sich hören!
100 schöne Oster-, Ansicht-, Kriegs-Karten 4 Mark.
Nachnahme 20 Pfg. mehr. Nach Verkauf erhalten Sie auf Wunsch als Vergütung eine 3tägige, Uhr, Handharmonika oder Album zu 100 Karten gratis laut meinen Bedingungen.
C. Pansegrau,
Nehden Weipz.

Die h auf Weide
nimmt auch in diesem Jahre an Rittergut Gajewa, Kreis Briesen, Fernsprecher Schöne 61.

Stellenaubote
Tüchtigen
Stellmacher
für dauernde Beschäftigung sucht
G. Soppart, Eißelstr. 19.
Tüchtige
Uniform-Schneider
gesucht.
Neubrückener Markt 11.

Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe

nehmen wir zu bekannten Bedingungen vom 15. d. Mts. bis 16. April, mittags 1 Uhr, auf unserer Kasse kostenfrei entgegen.

Vorschuss-Verein zu Thorn.
E. G. m. u. S.
Fernsprecher 693. Culmerstr. 17, Ecke Theaterplatz.

Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe

5% Deutsche Reichsanleihe,
4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen,
auslosbar mit 110% bis 120%,
nehmen wir zu den Bedingungen der Reichsbank, ohne irgendwelchen Zuschlag, bis zum 16. April 1917 entgegen.

Ostbank für Handel und Gewerbe,
Fernruf 126. Zweigniederlassung Thorn. Brüdenstr. 23.

Zeichnungen auf die Sechste Kriegsanleihe

nehmen wir zu den bekanntgegebenen Bedingungen provisionsfrei bis Montag den 16. April entgegen.

Deutsche Bank Filiale Thorn.
Fernsprecher 174 und 181. Breitestraße 14.

Suche per 1. 4. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Leinenhaus
M. Ohleowski.

Suche für mein Kolonialwaren-Engros-Geschäft von sofort
1 Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern.
Hermann Dann Nachf.,
Inb.: Emil Willmann.

mit guter Schulbildung für unser Getreidegeschäft vom 1. 4. gesucht.
Lehrling
Lissack & Wolff.
Schlosserlehrlinge
werden eingestellt.
Rob. Meinhard, Fildestr. 49.
Fuhrleute
(auch Einspänner) werden zum Anfahren von Rundholz vom hiesigen Wechselufer nach meinem Platz gesucht.
Baugesellschaft W. Rinow.
Maschinenheizer
findet sofort dauernde Stellung bei
G. Soppart, Eißelstr. 59.
Schachtmeister
mit 15-20 Renten
findet dauernde Beschäftigung zur Dehnung. Meldungen bitte an
Knöchel, Thorn, Rosenw. 5.
Lehrling
wird von sofort gesucht.
F. Duszynski, Zigarrenhandlung.

Dienstmädchen,
sauber und selbständig arbeitend, mit nur guten Zeugnissen, zum 15. 4. auch durch Vermittlung gesucht.
Frau Sieg, Elisabethstraße 5.
Ein älterer
Kutscher
und
Arbeiter
gesucht.
Gottlieb Riefflin Nachf.
Tüchtiger Kutscher
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Dampfwäscherei „Edelweiß“.
Kräftiger, saubere
Lehrling
vom 1. 4. evtl. früher gesucht.
Friedrich Hecktor.
Lehrling
vom 1. 4. evtl. früher gesucht.
Friedrich Hecktor.
Lehrling
vom 1. 4. evtl. früher gesucht.
Friedrich Hecktor.

1 Verkäuferin
kann sich sofort melden.
Kantine Weichsel-Kaserne.
Für unser Büro suchen wir zum 1. April ein
Lehrfräulein.
Geschäftsstelle der Anstalt für Bügel.
Thorn, Altstadt, Markt 20, 2.
Suche zum sofortigen Eintritt für mein Galanteriewarengeschäft
1 Lehrling.
M. Fischer, Altst. Markt 36.
Eine saubere
Reinmache-Frau
gesucht.
Odeon.
Frauen
zum Flaschenputzen stellt ein
A. E. Pohl.
Fabrikmädchen
stellt ein
Zigarettenfabrik „Moscow“,
Isidor Kalitzki,
Brüdenstraße 14.
Ein junges
Fabrikmädchen
gesucht. Dr. Wilhelm Herzfeld,
Thorn-Moden.
Fabrikmädchen
gesucht.
Mudelfabrik.
Saubere, ehrliches
Hausmädchen
von sofort, auch durch Vermittlung gesucht.
Frau Schütze, Klosterstr. 8, Soben.

Arbeits- und Laufburschen können sich melden. Baderstr. 26, pr.
Zum 1. April, evtl. später uoch ich gebildetes, junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Säularbeiten für 2 Knaben von 10 und 7 Jahren. Angebote erdelt an
Frau G. Freundlich,
Neustädt. Markt 13.
Saubere, ehrl. Kinder-Frau oder -Mädchen, das kochen kann, vom 1. 4. gesucht.
Schuhmacherstr. 16, Restaurant.
Aufwartemädchen
gesucht.
Zeilstraße 39, 1.

1 Verkäuferin
kann sich sofort melden.
Kantine Weichsel-Kaserne.
Für unser Büro suchen wir zum 1. April ein
Lehrfräulein.
Geschäftsstelle der Anstalt für Bügel.
Thorn, Altstadt, Markt 20, 2.
Suche zum sofortigen Eintritt für mein Galanteriewarengeschäft
1 Lehrling.
M. Fischer, Altst. Markt 36.
Eine saubere
Reinmache-Frau
gesucht.
Odeon.
Frauen
zum Flaschenputzen stellt ein
A. E. Pohl.
Fabrikmädchen
stellt ein
Zigarettenfabrik „Moscow“,
Isidor Kalitzki,
Brüdenstraße 14.
Ein junges
Fabrikmädchen
gesucht. Dr. Wilhelm Herzfeld,
Thorn-Moden.
Fabrikmädchen
gesucht.
Mudelfabrik.
Saubere, ehrliches
Hausmädchen
von sofort, auch durch Vermittlung gesucht.
Frau Schütze, Klosterstr. 8, Soben.

1 Verkäuferin
kann sich sofort melden.
Kantine Weichsel-Kaserne.
Für unser Büro suchen wir zum 1. April ein
Lehrfräulein.
Geschäftsstelle der Anstalt für Bügel.
Thorn, Altstadt, Markt 20, 2.
Suche zum sofortigen Eintritt für mein Galanteriewarengeschäft
1 Lehrling.
M. Fischer, Altst. Markt 36.
Eine saubere
Reinmache-Frau
gesucht.
Odeon.
Frauen
zum Flaschenputzen stellt ein
A. E. Pohl.
Fabrikmädchen
stellt ein
Zigarettenfabrik „Moscow“,
Isidor Kalitzki,
Brüdenstraße 14.
Ein junges
Fabrikmädchen
gesucht. Dr. Wilhelm Herzfeld,
Thorn-Moden.
Fabrikmädchen
gesucht.
Mudelfabrik.
Saubere, ehrliches
Hausmädchen
von sofort, auch durch Vermittlung gesucht.
Frau Schütze, Klosterstr. 8, Soben.

1 Verkäuferin
kann sich sofort melden.
Kantine Weichsel-Kaserne.
Für unser Büro suchen wir zum 1. April ein
Lehrfräulein.
Geschäftsstelle der Anstalt für Bügel.
Thorn, Altstadt, Markt 20, 2.
Suche zum sofortigen Eintritt für mein Galanteriewarengeschäft
1 Lehrling.
M. Fischer, Altst. Markt 36.
Eine saubere
Reinmache-Frau
gesucht.
Odeon.
Frauen
zum Flaschenputzen stellt ein
A. E. Pohl.
Fabrikmädchen
stellt ein
Zigarettenfabrik „Moscow“,
Isidor Kalitzki,
Brüdenstraße 14.
Ein junges
Fabrikmädchen
gesucht. Dr. Wilhelm Herzfeld,
Thorn-Moden.
Fabrikmädchen
gesucht.
Mudelfabrik.
Saubere, ehrliches
Hausmädchen
von sofort, auch durch Vermittlung gesucht.
Frau Schütze, Klosterstr. 8, Soben.

6. Kriegsanleihe.

Uns ist für die Stadt Thorn eine offizielle Kriegsanleihe-Zeichnungsstelle für die 6. Kriegsanleihe übertragen worden und bitten wir die Bürger Thorns, namentlich die Haus- und Grundbesitzer, ihre Zeichnungen in unserer Geschäftsstelle, Baderstr. 26, bewirken zu wollen. Geschäftszeit 10-12 1/2 Uhr vormittags und 4-7 Uhr nachmittags.

Bei uns kann auch Kriegsanleihe-Versicherung gezeichnet werden, die dem Zeichner eine höhere Beteiligung an der Kriegsanleihe ermöglicht, als seine augenblicklichen Barmittel es gestatten; hierbei ergeben sich folgende Vorteile:

1. Der Zeichner zahlt sofort nur 1/10 des Zeichnungsbetrages.
2. Der Rest wird während 10 Jahren vierteljährlich gezahlt.
3. Wenn nötig werden Stundungen gewährt.
4. Die Versicherung kann gekündigt und beliehen werden.
5. Falls der Zeichner nach einem Jahre stirbt, erhalten die Erbberechtigten von der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen den vollen gezeichneten Betrag ausgezahlt, ohne weitere Beiträge zahlen zu brauchen. Aufnahmefähig sind gesunde Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 8 bis 59 Jahren.

Nähere Auskunft erteilt unsere Geschäftsstelle, wie der Geschäftsführer, Herr Lehrer Müller, Hofstraße, und der unterzeichnete Vorsitzende.

Durch einen solchen Abschluß dient der Antragsteller nicht nur dem Vaterlande, sondern auch sich und seinen Angehörigen. Um rege Zeichnung bitten
der Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. B.
zu Thorn.
Paul Meyer, Vorsitzender.

Zahn-Atelier E. Hoernecke,
Dentistin,
Neustädt. Markt 11.
Sprechstunden von 9-1 Uhr vorm., 2-6 Uhr nachm.

Gaatkartoffeln
waggonweise liefern gegen Berechtigungschein
W. Loga & Co., Thorn, Fernruf 196

Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht.
Strobanstraße 15, 1. rechts.
Aufwartemädchen oder Frau
für den Vormittag von sofort gesucht.
Frau Marie Heuer,
Moden, Bergstr. 48.

Jüngere Aufwartung
für etliche Stunden gesucht.
Zu erfragen
Schulstr. 16, pr., 1.
Aufwartemädchen
für den ganzen Tag vom 1. 4. 17
gesucht.
Sonnenberg,
Militär-Friedhof, Drenthstr.

Ein ordentl. schulfreies Mädchen
für den ganzen Tag vom 1. April
gesucht.
A. Ernst,
Brüdenstraße 10, 2. Treppe.
Aufwartemädchen oder Frau,
die kochen kann, gesucht.
Meldungen
Baderstraße 24, im Laden.

Aufwartemädchen
von sofort verlangt
Baderstraße 24, im Laden.
Ein schulfreies Mädchen
für den ganzen Tag vom 1. 4. verlangt.
Frau Assmann, Culmer Straße 69.
Schulfreies Mädchen
wird vom 1. 4. gesucht.
Wellenstr. 74, 1. Treppe.

Suche von sofort Lehrfräulein,
die h. kleine Küche erlernen wollen, für Hotel, Restaurant und Bahnhofswirtschaft mit kleiner Berechtigung.
1 Gärtner oder Gärtnerlehrling
bei hohem Gehalt.
Stanislaus Lewandowski,
gewerkschaftlicher Stellensvermittler,
Thorn, Schuhmachestr. 18, Fernspr. 52.

Suche Sülken, Köchin, Stuben-,
Alten- und Kinderfrauen,
sowie Blätterfräulein für Thorn u. a. Städte.
Empfehle Wirtschaftlerin
und Landwirtin.
Emma Nitschmann,
gewerkschaftliche Stellensvermittlerin, Thorn
Baderstraße 29. Telefon 332.

Suche für die Stadt und aufs Land
Wirtin, Köchin, Stuben- und
Kinderfrauen, auch Mädchen für alles.
Frau Wanda Aronin,
gewerkschaftliche Stellensvermittlerin,
Thorn, Baderstr. 11.

Zu verkaufen
Artillerie-Banghiesel
u. verkaufen. Wellenstr. 112 a, 2. links.
Kinder-Kleider, -Hüte
und 1 Mantel
(tadellos erh.) für 10-13 Jahre zu verk.
Zu erfr. in d. Geschäftsstelle d. „Presse“.
1 Chaiselongue
mit Decke.
1 Kinderstuhel
billig zu verkaufen. Eißelstraße 3.

Mehrere neue u. gebrauchte
Spazierwagen aller Art,
darunter 1 guterhaltener Landauer, 1
6 Räder Break, Halbverdeckswagen,
Dogkari, 1 neues, 4 Räder Coupé,
sowie 1 neuer Jagdwagen stehen zum
Verkauf.
R. Puff,
Bogenbauerei mit elektr. Beleucht.,
Schuhmachestr. 26, Telefon 375.

Umzugshalber stehen zum
Verkauf 2 ant. Betten, Balkenstuhl,
u. u. Bank u. versch. and. Sachen.
Neustädt. Markt 11, 3. rechts.

Keige
mit Kästen billig zu verkaufen.
Basell, Albrechtstraße 2.
2 Gaskronen
zu verkaufen. Culmerstraße 20, 2.

Umzugshalber sofort zu verkaufen:
1 Pferd, 1 Kuh, 2 Kastenwagen, 1 Pferd-
schermaschine, 1 Pflug, 1 Sch. Saab-Car,
fast neu, 2 Arbeitsgeschirre, 2 Sonntags-
geschirre, 1 Schaufelhaue.
Thorn-Moden, Kometenstraße 18.

Eine hochtragende Kuh
hat zu verkaufen
Adolf Hübner, Ziegelwiese,
Post Hofgarten.
Eine hochtragende Kuh
verkauft
Schwarzrock,
Groß Rogau bei Zornitz.

Kuh
verkauft
Fahr. Granitsch.
Ein Frettchen,
sehr zahm und sehr guter Jäger, zu verk.
kaufen. Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle der „Presse“.

Erlennukholz
und **Erlentloben**
hat zu verkaufen
Modest Wilmanowicz,
Wygoda bei Zornitz, St. Thors.
60 Ztr. Stroh
verkauft sofort
Johann Kronas,
Wollschänke,
Dafelstr. wird zum 1. Mai ein Stück
hier geliegt.

Wohnungsangebote
Wohnung von 4 Zimmern,
Altköchen mit Balkon und reichl. Zubehör,
vom 1. 4. 1917 zu vermieten.
Gerechtheitsstr. 11-15.
Eine schöne, große
3-Zimmerwohnung
ist von sofort zu vermieten. Daselbst
2 Zimmer zum Baden unterhalten.
Zu erfragen bei
Fanuslan, Schindbergstraße 2.